



Sozialdemokratische Partei  
Kanton Bern



## Medienkonferenz vom 13. August 2013

Regierungsrat Andreas Rickenbacher, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, gemeinsam im Team mit Barbara Egger-Jenzer, Philippe Perrenoud und Bernhard Pulver zu den Regierungsratswahlen 2014 anzutreten.

Wir haben in einer international sehr schwierigen Zeit hier lokal bei uns solide politische Arbeit geleistet. Und wir haben trotz schwierigen Umständen politische Ziele erreicht, und die Finanzen nach acht Jahren im Griff. *Wir* garantieren dafür, dass es in der Regierungspolitik Berns auch 2014-2018 diese politische Solidität geben wird.

### 1. Warum ich mich weiterhin in den Dienst des Kantons stellen will?

Ich wurde in den letzten Monaten seitens der Medien nicht oft gefragt, ob ich erneut kandidieren werde. Umso häufiger wurde ich dies aber in meinem Umfeld gefragt. Warum dieser Unterschied? Er mag darin liegen, dass Freunde und Partner genau gespürt haben, dass mir der Entscheid viel schwieriger gefallen ist, als Sie, sehr geehrte Damen und Herren, dies vielleicht vermuten.

Das Amt als Regierungsrat ist sehr spannend und motivierend. Gerade in meinem Präsidentschaftsjahr habe ich zudem erfahren, wie vielfältig unser Kanton ist. Und ich habe gelernt, für unseren Kanton zu kämpfen – gegen innen, wenn es darum geht, berechnete Wünsche nach mehr Dynamik aufzunehmen – gegen aussen, wenn wir unberechtigt kritisiert werden.

Warum also ist mir der Entscheid für eine erneute Kandidatur so schwer gefallen? Es sind einerseits familiäre Gründe: Meine Töchter sind im Alter von 8 und 5 Jahren – und nach wie vor kann ich aufgrund des Amtes nicht jene Rolle spielen, die ich mir wünschen würde. Es sind aber auch persönliche Gründe: Ich werde nicht bis zur Pensionierung in der Politik bleiben. Und Sie verstehen, dass ich mir im Alter von 45 Jahren intensiv darüber Gedanken gemacht habe, wann der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel zurück in die Wirtschaft ist. Ergänzt wurden diese Überlegungen durch positive Feedbacks, welche ich gerade aus der Wirtschaft für meine Arbeit erhalte.

Warum habe ich mich trotzdem entschieden, erneut für das Regierungsamt zu kandidieren? Es ist vor allem das Zukunftspotenzial, das ich in unserem Kanton sehe, und für das ich mich noch einmal voll einsetzen will:

Ich nenne ein Beispiel unter vielen – das umfassende Potenzial des Medizinstandortes Bern: Das **Inselspital** mit über 7'000 Mitarbeitenden und einer Brutto-Wertschöpfung von 1,6 Milliarden Franken, die Medizinische Fakultät der Universität und die hier erfolgreichen Medizintechnikfirmen wie zum Beispiel CSL, Ypsomed, Haag-Streit oder die Ziemer Group bilden ein Gesamtsystem mit extrem hohem Zukunftspotenzial. Das **Schweizer Herz- und Gefässzentrum**, das auf dem Inselareal realisiert wird, unterstreicht diese Spitzenposition. Für einen starken Medizinstandort Bern und dafür, dass der Kanton Bern sein Potenzial in anderen Bereichen ebenso ausschöpft, will ich mich mit grosser Energie einsetzen. Den Kanton besser zu positionieren, das ist meine Motivation.

## 2. Welche Erfolge konnten zwischen 2010 und 2013 erzielt werden?

Wenn ich auf die Legislatur zurückblicke, kann ich mit Stolz sagen, dass wir gemeinsam die Grundmaxime der Regierungspolitik, die nachhaltige Entwicklung, auch tatsächlich leben. Wir haben in allen drei Dimensionen – Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – wichtige Meilensteine erreicht. Damit bringen wir Bern vorwärts. Einige wenige Beispiele dazu aus der Volkswirtschaftsdirektion:

In der Dimension „Wirtschaft“ haben in dieser Legislatur eine echte Wirtschaftsstrategie entwickelt: die **Wirtschaftsstrategie 2025**. Diese setzt unter anderem das Ziel, Bern zum wichtigsten Cleantech-Standort der Schweiz zu machen. Und wenn wir bedenken, wie radikal sich die Welt in Bezug auf den Ressourcenverbrauch verändern wird, dann ist das Zukunftspotenzial.

Zweites Beispiel zur Wirtschaft: Wir haben die Tourismuspolitik neu ausgerichtet. Fast niemand hat mir 2008 geglaubt, dass es möglich sein würde, die 12 bernischen Tourismusdestinationen auf fünf bis sieben zu verdichten. Aber: Seit dem 1. Januar 2013 haben wir noch fünf starke Destinationen, welche nun ihre Marketingaktivitäten mit viel mehr Kraft umsetzen können. Zudem haben wir die gemeinsame Vermarktungsgesellschaft **BE! Tourismus AG** gegründet. Das alles zeigt Wirkung: Die Zimmerauslastung ist auf 44 Prozent gestiegen. Bei unseren Konkurrenten Graubünden und Wallis liegt sie unter 40 Prozent.

Auch in der Dimension „Gesellschaft“ hat die Volkswirtschaftsdirektion vorwärts gemacht: Unter anderem mit dem Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebots, aber auch mit der Bekämpfung von Lohndumping und Schwarzarbeit. Zudem arbeiten unsere Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV seit diesem Jahr noch stärker als Partner der Stellensuchenden *und* der Unternehmen – zum Vorteil beider.

Und zum Schluss zur Dimension „Umwelt“: Sie ist mir persönlich sehr wichtig. Ich setzte mich für eine ressourcenschonende, tiergerechte und konkurrenzfähige Landwirtschaft ein. Zusätzlich haben wir 2008 als erster Kanton ein **Aktionsprogramm zur Stärkung der Biodiversität** lanciert.

Sehr geehrter Damen und Herren: Bern hat alles, was es zum Leben braucht – Wirtschaft, Kultur, Landreserven, Lebensqualität. Bern hat aber vor allem eines: Zukunftspotenzial.

International gesehen geht es uns extrem gut – aus der Binnensicht hat Bern aber Hausaufgaben zu erledigen. Die Zeiten werden künftig nicht einfacher – die Schweiz wird international noch stärker unter Druck geraten – das wird auch die Kantone fordern. Ich will mitgestalten – mitgestalten am Erfolg der Schweiz, am Erfolg dieses Kantons. Mitarbeiten beim Nutzen des Zukunftspotenzials Berns – und ich will ein Teil einer soliden Berner Regierung in schwieriger Zeit sein. Dazu bin ich hoch motiviert.

Ich danke allen Wählerinnen und Wählern, wenn sie mir im nächsten März erneut ihr Vertrauen schenken. Vor allem danke ich aber meiner Familie, dass sie mich weiterhin unterstützen wird.